

Unsere Unternehmensgeschichte

1912 ...

Gründerzeit

Die Westkreuz-Druckerei und Verlag wurde am 1. März 1912 ins Leben gerufen und hatte ihren ersten Sitz in der Stülpnagelstraße in Berlin-Charlottenburg, am S-Bahnhof Westkreuz.

Wilhelm Ahrens, der Gründer der Firma Westkreuz-Druckerei und Verlag, wurde am 9. Mai 1878 in Oschersleben an der Bode geboren. Dort erlernte er bei der Bode-Zeitung den Beruf eines Schriftsetzers und ging nach bestandener Gesellenprüfung auf Wanderschaft. 1896 kam er in die Hauptstadt Berlin, die für ihn stets ein magischer Anziehungspunkt war. Beim Scherl-Verlag fand er eine Anstellung als Schriftsetzer und arbeitete am „Berliner Adressbuch“. Im Jahr 1912 eröffnete Wilhelm Ahrens in einer kleinen Ladendruckerei sein eigenes Unternehmen.

1921 trat Wilhelm Ahrens als Mehrheitsgesellschafter in die Firma „Buchdruckerei Richter GmbH Berlin-Charlottenburg“ ein und entwickelte diesen Betrieb zu einem Unternehmen, das 50 Mitarbeiter beschäftigte und mit seiner Ausstattung zu den modernsten grafischen Betrieben Berlins gehörte.

Berliner Stadtrat Wilhelm Ahrens

Text mit freundlicher Genehmigung der Berliner SPD.

Ahrens war gelernter Schriftsetzer und gründete einen eigenen Betrieb, die bis heute bestehende Westkreuz-Druckerei. Er schloss sich in jungen Jahren der SPD an und widmete sich besonders der Sozialpolitik. In der SPD gehörte er zum Kreis um den späteren ersten preußischen Ministerpräsidenten in der Weimarer Republik, Paul Hirsch. In seiner Druckerei konnte er „besonders in der Zeit des Kapp-Putsches durch das Drucken von Flugblättern für die Partei zum Gelingen des Generalstreiks beitragen“. Während des Ersten Weltkriegs wurde Ahrens unbesoldeter Stadtrat in Charlottenburg. Nach der Schaffung der Einheitsgemeinde Groß-Berlin im Jahre 1920 wurde er dann unbesoldeter Stadtrat im Berliner Magistrat, zuständig für das Tarifwesen und die Feuerwehr. In dieser Funktion blieb er, bis er als letzter demokratischer Stadtrat das Rote Rathaus am 14. März 1933 zwangsweise verließ. Ahrens war ehrenamtlicher Vorsitzender des Verbandes der Ortskrankenkassen Deutschlands (und zuvor schon der Charlottenburger Ortskrankenkasse und des Verbandes der

Berliner und der Krankenkassen der Mark Brandenburg). Dieses jahrzehntelange soziale Engagement war den Nazis ein Dorn im Auge.

Bereits am 3. März 1933 wurde seine Wohnung von der SA „durchsucht“, wobei „sich die jungen SA-Bengels betranken und am Ende eine Schießwaffe einschmuggelten, weswegen Ahrens drei Monate Gefängnis bekam“. Es folgten verschiedene Verhaftungen und Gerichtsverfahren, u.a. wegen der „Beschuldigung, er hätte als Dezernent vielen Nazis gekündigt“. Eine weitere Anklage erfolgte „wegen Untreue, Unterschlagung, Bilanzfälschung und -verschleierung“. Doch „selbst das Gericht konnte nichts in Ahrens Geschäftsführung bei den Krankenkassen finden; es musste ihn freisprechen. Aber Verhaftungen folgten eine nach der anderen; die Polizei stellte ihn unter Aufsicht und was dergleichen Schikane mehr waren.“

Als Stadtrat widmete er sich auch der Schaffung einer modernen Großstadtfeuerwehr. „Bei jedem größeren Brand war Ahrens zur Stelle. So auch beim Reichstagsbrand, wo er mit dem Oberbranddirektor Walter Gemppe über die möglichen Ursachen der Katastrophe sprach. Kurz danach wurden Gemppe und Ahrens verhaftet und peinigenen Verhören ausgesetzt.“ Nach 1945 widmete sich Ahrens wieder der Feuerwehr als „Vorstandsmitglied des Vereins ‚Erholungsheim der Berliner Feuerwehr‘“. „Ahrens war und blieb bis zu seinem Ableben ‚ihr‘ Stadtrat, dem sie ein motorisiertes Ehrengelicht stellten, als er an seinem 75. Geburtstage (...) von Senat und Abgeordnetenhaus zum Stadtältesten ernannt wurde“. Am 6. November 1956 starb er an einem „schweren Herzleiden“, sechs Tage darauf fand im Krematorium Wilmersdorf die Trauerfeier statt. Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Städt. Friedhof Charlottenburg (Heerstraße), Trakehner Allee 1, Abt. II W 12-23.

Holger Hübner, 2.2.2003

(Quellen: Berliner Stimme, Sa, 9.5.1953; Berliner Stimme, Sa, 10.11.1956; Der Telegraf, Sa, 10.11.1956)

1933 ...

Kriegsjahre – die zweite Generation

1933 übernahm der älteste Sohn **Karl-Wilhelm Ahrens** den Betrieb.

Am 7. März 1900 geboren, hatte er seine Lehre im väterlichen Betrieb als Schriftsetzer mit der Gehilfenprüfung abgeschlossen. Mit den Resten des väterlichen Betriebs, der von den Nazis weitgehend enteignet worden war, zog er nach Berlin-Lichtenrade um.

Möchten Sie uns kennenlernen oder haben Sie eine Anfrage, dann freuen wir uns über Ihren Kontakt. Telefon 030-745 20 47, E-Mail druck@westkreuz.de

Der Zweite Weltkrieg und der Zusammenbruch des „1000-jährigen Reichs“ bedeuteten auch für die Firma einen tiefen Einschnitt. Nach seiner Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft 1945 galt es für Karl-Wilhelm Ahrens wieder am Punkt Null zu beginnen. Gemeinsam mit einigen treuen Mitarbeitern gelang es, die bereits von den Sowjets demontierten Druckmaschinen vor dem Abtransport zu retten. In bescheidenem Umfang konnten nun wieder neue Aufträge bearbeitet werden.

Die Früchte seiner Arbeit konnte Karl-Wilhelm Ahrens jedoch nicht mehr ernten, er starb 1958 im Alter von nur 58 Jahren.

1958 ...

Aufbaujahre – die dritte Generation

Nach dem plötzlichen Tod des Vaters stand sein einziger Sohn, **Günter Ahrens**, geboren am 17. Juli 1930, vor der Aufgabe, die Existenz des Unternehmens zu sichern.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau **Elisabeth Ahrens** und unter fachlicher Mitwirkung der jüngeren Generation entwickelte er die Westkreuz-Druckerei zu einem modernen, mittelständischen Betrieb mit 40 Mitarbeitern.

Aufgrund der Insellage West-Berlins war kein ausreichender Markt für die in Berlin ansässigen Betriebe vorhanden. Deshalb eröffnete Günter Ahrens 1962 zusätzlich einen kleinen Druckereibetrieb in Bad Münstereifel, der mit einigen bewährten Mitarbeitern „zum Brückenkopf“ ausgebaut und ab 1977 als Verlagshaus des Westkreuz-Verlages in Bad-Münstereifel-Hummerzheim weitergeführt wurde.

1972 ...

Entwicklungsjahre – vom Blei- zum Fotosatz, vom Buch- zum Offsetdruck

Im Lauf der 70er-Jahre wurde die gesamte Produktion mit erheblichen Investitionen auf Fotosatz umgestellt. Bereits 1980 hatte die Westkreuz-Druckerei ein total anderes Gesicht. Der Buchdruck war dem Offsetdruckverfahren gewichen, den Bleisatz ersetzte nach dem IBM-Composersatz der Fotosatz an modernen Bildschirmgeräten.

1978 ...

Der Westkreuz-Buchverlag

In diesem Jahr erschien das erste im Westkreuz-Verlag verlegte Buch „Deutschland – Traum oder Wirklichkeit“ herausgegeben von Peter Nasarski.

In den folgenden Jahren wurde das Buchprogramm regelmäßig um aktuelle Neuerscheinungen erweitert. Zum Programm gehören die Segmente Berlin/Brandenburg, Lebensgeschichten und Geschichte, Pädagogik, Psychologie und Kommunikation sowie eine KZ-Bibliothek.

Bis 2015 war der Westkreuz-Verlag auf der Leipziger Buchmesse vertreten.

1981 ...

Krisenjahre – die vierte Generation

Im Jahr 1981 trat **Lutz Ahrens** im Alter von 24 Jahren als Nachfolger der vierten Generation in das Unternehmen ein. Nach Abschluss einer Lehre als Offsetdrucker bei der Bundesdruckerei und seines Studiums zum Druckingenieur übernahm er sehr schnell die volle Verantwortung für den Druckereibetrieb.

Der Verlust mehrerer großer Aufträge und die infolge der Investitionen hohen Kreditverpflichtungen führten das Unternehmen Anfang der 80er-Jahre in eine tiefe Krise. Trotzdem entschied sich die Familie gegen eine Schließung und für eine Vorwärtsstrategie zum Erhalt der Firma und der Arbeitsplätze. Sie setzte alle verfügbaren Mittel ein, um die Krise nach einem von Lutz Ahrens entwickelten Investitionsplan zu überwinden.

Die Betriebsstätte in der Rehagener Straße in Berlin-Lichtenrade war zu beengt, um eine neue Heidelberger Speedmaster Vierfarben-Druckmaschine aufzustellen. Deshalb wurde 1986 ein neues Betriebsgebäude mit 921 qm Grundfläche auf dem 2000 qm großen Grundstück am Töpchiner Weg errichtet. Nach nur viermonatiger Bauzeit wurde zwischen Weihnachten und Neujahr 1986/1987 der Umzug durchgeführt. Bereits am 5. Januar konnte die Arbeit in den neuen Räumen aufgenommen werden.

Insgesamt erforderte die neue Betriebsstätte eine Gesamtinvestition von drei Millionen DM.

1987 ...

Jubiläumsjahr

Der Plan ging auf. Nach dem Umzug stabilisierte sich dank neuer Kunden und neuer Aufträge die Situation, sodass im Mai 1987 das 75-jährige Firmenjubiläum der Berliner Druckerei und das 25-jährige Jubiläum des Münstereifler Verlagshauses gemeinsam mit Kunden, dem Mitarbeiterteam und der Geschäftsleitung im neuen Gebäude gefeiert werden konnte.

1989 ...

Wendejahre

Der Fall der Berliner Mauer schuf für die Westkreuz-Druckerei neue Rahmenbedingungen. Kunden aus den neuen Bundesländern konnten hinzugewonnen werden. Die Auftragslage verbesserte sich. Es konnte wieder investiert werden: 1990 in eine Vierfarben-Offsetmaschine Speedmaster 102, eine Heidelberger GTO und eine Horizon-Zusammentragmaschine. Kleinere Auflagen von Rückstichbroschüren und Zeitschriften konnten nun buchbinderisch im Hause gefertigt werden. Schon 1993 wurde die Vierfarben- durch eine Fünffarben-Offsetmaschine ersetzt. Der Westkreuz-Verlag brachte inzwischen etliche periodisch erscheinende Fachzeitschriften heraus, die Vertriebs- und die Anzeigenabteilung wurden vergrößert und weiterentwickelt.

1991 ...

Ausbaujahre

Schon 1991, vier Jahre nach dem Einzug, platzte das Betriebsgebäude aus allen Nähten. Die Aufstockung um eine Etage wurde notwendig. Die neuen Räume konnten im Oktober 1991 bezogen werden. Die Druckerei, die Fertigmacherei und der Vertrieb liegen nun im Erdgeschoss, im ersten Stock befinden sich die Druckvorstufe und die Büros.

1992 ...

Apple Macintosh & Microsoft Windows

Die ersten Mac- und Windows-Rechner und ein Film-Ausgabegerät (Postscriptlevel 1) wurden in Betrieb genommen.

Die Strategie dieses Jahres in der Druckvorstufe lautete: nicht Mac oder Windows, sondern beides!

Zugleich sollten diese beiden Systeme mit ihrer damaligen und teilweise auch heute noch (dem Namen nach) gültigen Software das Spezial-Computer-System, das Anfang der 90er-Jahre in der Druckindustrie immer noch seinen Platz hatte, mittelfristig ersetzen.

1993 ...

Nachfolgeregelung

1993 trafen Günter und Elisabeth Ahrens die Entscheidung zur Regelung ihrer Nachfolge. Nach zweijähriger Vorarbeit wurden Verträge bezüglich der Rechts- und Erbfolge des Unternehmens geschlossen, die die Firmengruppe ab 1994 folgendermaßen aufgliederten:

WESTKREUZ-DRUCKEREI AHRENS KG
WESTKREUZ-VERLAG GMBH
WESTKREUZ-HOLDING GBR

1994 ...

Digitale Bildbearbeitung

1994 wurde begonnen, eine eigene Abteilung für elektronische Bildbearbeitung aufzubauen. Es wurden ein hoch auflösender Flachbettscanner für Dias und Papierfotos und ein Macintosh-Computer mit dem Programm Photoshop für die Bildbearbeitung eingesetzt.

Schon zur Jahreswende waren die Vorteile der digitalen Bildherstellung in der täglichen Arbeit zu spüren: der schnelle, reibungslose Produktionsablauf, da auf vorhandene Bilddaten zurückgegriffen werden konnte, der flexible Seitenumbruch am Bildschirm, weil es nun möglich war, die Bilder noch während des Textumbruchs zu beschneiden und die Terminvorteile durch den Wegfall von Montagezeiten.

Möchten Sie uns kennenlernen oder haben Sie eine Anfrage, dann freuen wir uns über Ihren Kontakt.
Telefon 030-745 20 47, E-Mail druck@westkreuz.de

1997 ...

Druckereiausbau

Zusätzlich zum Ausbau der digitalen Druckvorstufe wurde 1997 der Maschinenpark auf 14 Heidelberger Druckwerke erweitert, und zwar mit der Anschaffung einer neuen Speedmaster 102 Fünffarben-Druckmaschine mit zwei Wendungen sowie einer Speedmaster 52 Vierfarben- Druckmaschine mit einer Wendung.

1999 ...

www.westkreuz.de ist online

Schon 1997 wurde der Domainname **www.westkreuz.de** beantragt und registriert. Zu diesem Zeitpunkt wusste aber noch niemand (wie wir ehrlich zugeben müssen) was damit anzufangen ist.

Ende 1998 fiel die Entscheidung, eine eigene Website zu bauen, und im Sommer 1999 ging die Westkreuz-Website online. Zugleich wurde die E-Mail-Kommunikation eingeführt.

2001 ...

Datenbank, digitale Bogenmontage und ein neues Mitglied der Geschäftsleitung

Zu Beginn des Jahres 2001 trat ein weiteres Familienmitglied in die Geschäftsleitung ein. **Kristin Ahrens**, von Beruf Sozialpädagogin, entschied sich nach 25 Jahren Tätigkeit im sozialen Bereich, ihre Eltern und ihren Bruder während des Generationswechsels zu unterstützen.

Trotz der europa- bzw. nach den Terroranschlägen in Amerika sogar weltweiten, schwierigen wirtschaftlichen Situation konnten im Lauf des Jahres 2001 große Investitionen realisiert werden: Die digitale Druckvorstufe wurde völlig neu strukturiert auf der Basis eines PDF-gestützten, neuen Workflowsystems. Zusätzlich wurde in eine Datenbank investiert zur Lagerung der großen Menge interner Daten.

Aus der konventionellen Bogenmontage entwickelte sich dank eines digitalen Ausschießprogramms sowie der Aufstellung eines DIN A1-Filmbelichters die digitale Bogenmontage, die es ermöglichte, schnell und flexibel qualitativ hochwertige Druckformen herzustellen.

Möchten Sie uns kennenlernen oder haben Sie eine Anfrage, dann freuen wir uns über Ihren Kontakt.
Telefon 030-745 20 47, E-Mail druck@westkreuz.de

2002 ...

Investition in eine SM102

Zum Jahresbeginn 2002 wurde im Drucksaal eine neue Bogenoffsetmaschine von Heidelberg, SM102, Fünffarben mit Lackwerk im Format 70 x 100 aufgestellt. Damit wurde Druck und Veredelung in einem Arbeitsgang ermöglicht.

2003 ...

Eröffnung eines Online-Buchshops

Unter www.westkreuz-verlag.de entsteht ein Online-Buchshop.

*Bücher eröffnen Lebenswelten,
nehmen uns mit in die Geschichte,
in Geschichten von Menschen und Landschaften
und in andere Kulturen.*

Wir machen Bücher gegen die Grenzen und Mauern im Kopf.

2005 ...

Color-Management

Mit einer großen Schulung, an der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technik teilnehmen, beginnt im Hause Westkreuz die Einführung von Color-Management in die Produktion.

Der Weg über ein konsequentes und standardisiertes Farbmanagement soll sicherstellen, dass Farbdaten aus unterschiedlichen Quellen zuverlässig, wiederhol- und kontrollierbar verarbeitet und ausgegeben werden können. Ziel ist die farbliche Originalgetreue.

2006 ...

Internet-Telefonie und CMS-Systeme

Am 17. Oktober 2006 verstarb nach über 50 Jahren Leben und Arbeiten für die Westkreuz-Druckerei Elisabeth Ahrens im Alter von 74 Jahren.

Im selben Jahr wird die gesamte Telefon-Kommunikation der Westkreuz-Unternehmen umgestellt auf Voice over IP (Internet-Telefonie).

Der Internetauftritt www.westkreuz.de wird neu gestaltet und umgestellt auf ein Content-Management-System.

2008 ...

Print – Design – Web

Am 19. Januar 2008 verstirbt der Seniorchef Günter Ahrens sehr plötzlich im 78. Lebensjahr in seiner Wahlheimat, der Eifel.

In vierter Generation führen die Geschwister Lutz und Kristin Ahrens die Westkreuz-Druckerei und den Westkreuz-Verlag weiter.

Die Westkreuz-Druckerei profiliert sich zunehmend als moderner Mediendienstleister.

Unter dem Stichwort „Mehrfachverwendung von Daten“ leistet sie neben der Herstellung von Printprodukten inzwischen Full-Service im Onlinebereich.

Von der Web-Visitenkarte über den kompletten Webauftritt bis zum professionellen Online-Shop kann sie ihren Kunden alles anbieten. Auch Aufgaben wie benutzer-gerechte Datenaufbereitung für CD-Präsentationen und interaktive PDF-Dateien mit Verknüpfungen und Animationen für CDs und Websites können von den Fachkräften der Druckvorstufe übernommen werden.

Das Buchprogramm des Westkreuz-Verlages wird regelmäßig zur Buchmesse um etliche Neuerscheinungen erweitert.

2010...

Die fünfte Generation am Start

Nach ihrem Studienabschluss der Betriebswirtschaftslehre tritt am 1. Oktober 2010 **Franziska Kelsch (geb. Ahrens)** im Alter von 25 Jahren als Mitglied der Geschäftsleitung in das Unternehmen ein.

Gemeinsam mit den neuen, jungen Führungskräften in der Produktion hat sie es sich zum Ziel gesetzt, das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

2012...

100 Jahre Westkreuz

In Deutschland sind die Betriebe im Schnitt 16 Jahre alt. Nur 1,7 Prozent aller Deutschen Unternehmen erleben ihr 100. Firmenjubiläum. Die meisten dieser Methusalem-Firmen werden von Familien geführt.

Auch die Familie Ahrens gehört zu den Überlebenskünstlern, die sich erfindungsreich durch Krisen, Kriege und Geldentwertungen gekämpft haben.

Die Westkreuz-Druckerei Ahrens KG feierte im Jahr 2012 ihr 100-jähriges Bestehen.

2017/2018...

Investition in eine Speedmaster CD102

Zum Jahresbeginn 2018 wurde im Drucksaal eine neue Bogenoffsetmaschine von Heidelberg, die „Speedmaster CD 102-4+L“, Vierfarben mit Lackwerk im Format 70 x 100 aufgestellt.

Die Speedmaster ist eine universelle Schöndruckmaschine für den Akzidenz-, Verpackungs- und Etikettendruck. Sie verarbeitet flexibel unterschiedlichste Materialien, druckt bis zu 15.000 Bogen pro Stunde und zeichnet sich durch die Reduktion von Makulatur, Abfall, Energieverbrauch und Emission auf ein Minimum aus!